



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax 04405-49665

April 1999

Seite 6:
Neuer Pastor
stellt sich vor

Der besondere
Gottesdienst

Osternachtgottesdienst
in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf
04. April 99 um 5.30 Uhr -
anschließend gemeinsames Frühstück

ktuell



Aus dem Inhalt:

Seite 2

Andacht

Ralf Behrens

Seite 3

Thema des Monats

Gemeindekirchenspende

Seite 4

Das Besondere

Wenn es in der St. Nikolai-Kirche still wird.....

Seite 5

Das Besondere

Wenn es in der St. Nikolai-Kirche still wird.....

Seite 6

Aus der Gemeinde

Neuer Pastor in N-Edewecht

Seite 7

Aus der Gemeinde

Verschiedenes

Seite 8

Aus der Gemeinde

Verschiedenes

Seite 9

Aus der Gemeindejugendarbeit

Freizeiten

Verschiedenes

Seite 10

Freud und Leid

Geburtstage, Taufen

Traunngen, Beerdigungen

Goldene Hochzeit

Seite 11

Gottesdienst-Termine

Bethel-Sammlung

Seite 12

Veranstaltungs-Termine

in den verschiedenen

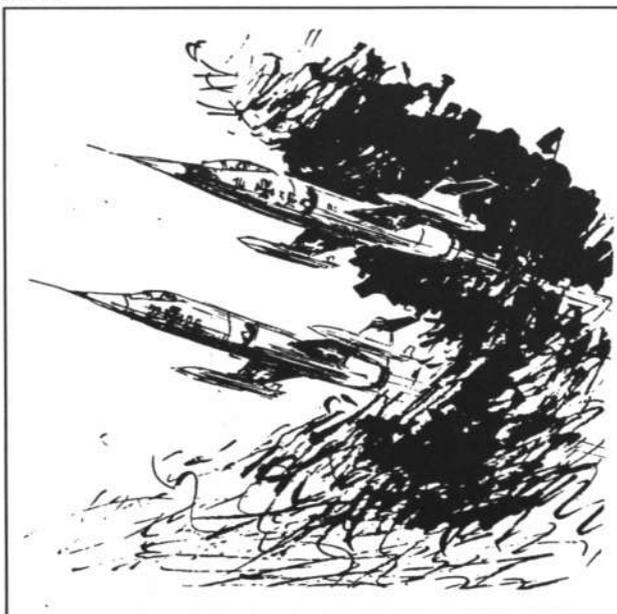
Gemeindehäusern

Am Ostermorgen

Die Sonne war aufgegangen. Die beiden Frauen erhoben sich von dem Kniefall, den sie vor dem lebendigen Jesus getan hatten. „Geht **nicht** zu meinen Brüdern und Schwestern,“ befahl er ihnen, „sie brauchen nicht zu erfahren, daß ich lebe!“ Maria aus Magdala war entsetzt: „Herr, jeder muß wissen, daß du wieder lebst!“ Jesus schüttelte den Kopf: „Nein, Maria. Ich sehe darin keinen Sinn. Sie können mit meiner Auferstehung nichts anfangen. Sie glauben nicht daran.“ Die andere Maria winkte ab: „Wir würden auch nicht an deine Auferstehung glauben, wenn wir dich nicht gesehen und deine Füße umfaßt hätten. An ein ewiges Leben zu glauben ist eben schwierig.“ - „Du hast recht, Maria. Aber sie zweifeln nicht nur an der Auferstehung, sie sind an ihrem Leben verzweifelt. Sie glauben gar nicht mehr an den Wert ihres jetzigen Lebens.“

Nachdenklich ging der Auferstandene mit den beiden Frauen durch den blühenden Garten. Plötzlich blieb Maria aus Magdala stehen. „Herr, ich verstehe dich nicht, sie haben doch alle Angst vor dem Tod.“ - „Sicher“, überlegte Jesus laut, „wenn der einzelne im Sterben liegt, flackert seine natürliche Angst vor dem Tod auf. Aber sonst haben sie sich schnell an den Tod gewöhnt. Inzwischen ist er ihnen alltäglich. Sie haben deshalb mehr Angst vor ihrem Leben als vor dem Tod.“ Maria bückte sich, um eine rote Blüte zu pflücken. Sie legte sie in die offene Hand des Auferstandenen. „Ich verstehe es immer noch nicht,“ warf sie ein, „warum haben sie Angst vor ihrem Leben?“ Jesus redete sich in Zorn: „Weil ihnen das massenhafte Sterben gleichgültig ist. 8000 Ver-

kehrstote sind für sie kein Thema. Wenn ein Motorradfahrer vor den Baum knallt, dann sagen sie: Er ist zu schnell gerast. Keiner protestiert gegen diesen Verkehrstod. Keiner fragt, ob es für das Leben sinnvoll ist, so schnelle Motorräder zu bauen.“ Maria Magdalena widersprach: „Meister, wir haben von unserem Schöpfer doch den Verstand bekommen, um solche Maschinen zu bauen.“ - „Ja“, sagte Jesus, „mein Vater hat dem Menschen den Verstand geschenkt, nur, damit er sein Leben überlegt vor dem Tod schützen kann. Der Mensch hat das Umgekehrte daraus gemacht: Die schnellsten Flugzeuge, die der Mensch konstruiert hat, sind Militärflugzeuge, die mit einem ohrenbetäubenden Lärm über das Land donnern und sogar in Friedenszeiten Todesopfer for-



dern. Die stärksten Motoren haben sie in Panzer eingebaut, und wenn sie damit üben und ins Manöver ziehen, dann gibt es regelmäßig Tote. Und die ausgeklügeltsten Satelliten und die leistungsfähigsten Computer dienen ebenfalls militärischen Zwecken. Und dann haben sie eine Bombe erfunden, die nur das Leben der Menschen zerstört, millionenfach. Häuser, Fabriken, Kasernen bleiben unbeschädigt. Ihre Gebäude sind ihnen also mehr wert als ihr eigenes Leben. - Wie wollt ihr ihnen dann

noch die Botschaft des neuen Lebens klarmachen, wenn ihnen das alte schon nichts wert ist?“ Die beiden Frauen waren betroffen. Ihre Brüder und Schwestern sind tatsächlich lebensmüde, nicht todesmüde. Sie glauben eher an den Tod als an das Leben.

Maria blinzelte in die Sonne: „Dann laß uns wenigstens deiner Mutter Bescheid geben. Du hast selbst gesehen, wie sie unter dem Kreuz gelitten hat.“ Jesus hielt inne. „Meine Mutter weiß, wie wertvoll das Leben ist. Sie hat Leben an mich verschenkt. Mütter sind überhaupt lebendiger, weil sie erfahren, wie das Leben wächst.“ Die beiden Frauen schauten sich an. Jesus hatte eine Seite in ihnen angesprochen, die sie selbst erlebt hatten. Seit der Geburt ihrer Kinder wußten sie um die Kostbarkeit des Lebens. Sie fühlten noch ihre Ängste um das Leben ihrer Kinder.

Maria aus Magdala begriff plötzlich: Ja das war es. So müßte man den Brüdern und Schwestern von dem neuen Leben erzählen. Man müßte ihnen sagen, daß sie bei den Müttern nach dem Wert des Lebens fragen müssen. Dann würden sie begreifen, wie kostbar das Leben ist: jedes Lächeln, jedes gute Wort, jeder Herzschlag, jeder Atemzug. Dann würden sie lebenswach werden und nicht lebensmüde. Neuen Mut zum Leben würden sie bekommen. Und dann

würden sie auch verstehen, was es mit dem neuen Leben auf sich hat.

Maria wollte es Jesus erzählen, doch er entschwand ihren Blicken. Nur die rote Blüte hielt sie jetzt in der Hand.

Froh gelaunt und mit einem strahlenden Lächeln gingen die beiden Frauen los. Eins stand fest: von seinem neuen Leben würden sie nicht schweigen.

*Ralf Behrens
Paderborn*

Gemeindekirchenspende 1999 für die Jugendarbeit in Süddorf

In wenigen Wochen werden Sie einen Brief unserer Kirchengemeinde in Ihrem Postkasten finden. Darin bitten wir Sie herzlich um *Ihren Beitrag zur Gemeindekirchenspende 1999*.

Warum das Ganze?

Vielleicht fragen Sie sich, warum wir neben der Kirchensteuer noch eine freiwillige Spende erbitten. Nun, früher hieß die Gemeindekirchenspende einmal "Ortskirchgeld" und wurde wie eine weitere Steuer erhoben. Seit einigen Jahren bauen wir lieber darauf, daß Sie unsere Arbeit in der Gemeinde wahrscheinlich gerne unterstützen: ohne viel bürokratisches Drumherum, direkt, praktisch-konkret, von Ihnen selbst einsehbar, hier vor Ort. Darum unsere Bitte um Ihre Spende.



Vieles leistet die evangelische Kirche, was Geld kostet: Seelsorge und Gottesdienste, Gruppen für Männer und Frauen, Mütter und Kinder, Senioren und Jugendliche. Zur diakonischen Arbeit der Kirche zählen Sozialstationen, Krankenhäuser und Beratungsstellen. In der Kindergartenarbeit begegnen wir schon den ganz Kleinen. In unseren Seniorenheimen sind wir für Menschen in der letzten Lebensphase da. Wir unterhalten eine große Zahl von Bauten und geben vielen Menschen, die für uns tätig sind, Arbeit und Einkommen. Wer wollte auf all das schon verzichten?

Außer uns leisten sicherlich auch andere Anbieter gute soziale Arbeit. Wir unterscheiden uns jedoch von diesen darin, daß es uns dabei letztlich *um die Liebe und Zuwendung geht, die Gott den Menschen in Jesus Christus gezeigt hat*. Weil uns das wichtig ist, sind wir dankbar, daß Sie, als Mitglieder unserer Gemeinde, unsere Arbeit durch Ihre Kirchensteuer, die freiwillige Gemeindekirchenspende und sonstige Spenden stets großzügig unterstützt haben.

Kirchensteuer und Gemeindekirchenspende

Um eine solide "Grundversorgung" zu gewährleisten, erhebt unsere **Landeskirche** mit Hilfe der staatlichen Verwaltung von allen Kirchenmitgliedern, die auch Einkommensteuer zahlen, die sogenannte Kirchensteuer. Sie ist das "Standbein" unserer kirchlichen Arbeit. Doch Arbeitslosigkeit und Kirchenaustritte haben im Steueraufkommen ihre Spuren hinterlassen. Mit weiteren Einbrüchen ist zu rechnen. Wir merken das z.B. ganz konkret an Stellenkürzungen in der Kirche. Umso wichtiger wird darum das "Spielbein" unserer Arbeit, nämlich die freiwillige Gemeindekirchenspende. Sie kommt, wie schon der Name sagt, einzig und allein der **Gemeinde hier vor Ort** zugute. Die Landeskirche hat damit nichts zu tun: *Jede Mark, die Sie uns spenden, bleibt in der Kirchengemeinde Edewecht mit ihren vier Pfarrbezirken.*

So erbrachte die Gemeindekirchenspende im vergangenen Jahr eine Summe von **DM 17.066,-** für die Kirchenmusik in Edewecht und für die schönen Kirchenfenster in Süddorf. Es hat sich gelohnt, und dafür möchten wir Ihnen herzlich danken!

Jugendarbeit - unser Projekt vor Ort und Ihr Beitrag dazu

Durch Ihre Spenden konnten wir bereits vor einiger Zeit mit der *Jugendarbeit in Süddorf* neu beginnen: Die Jugendräume unter dem Dach des Gemeindehauses wurden ausgebaut. Jugendliche aus Süddorf, Südedewecht, Edewechterdamm, Husbäke, Ahrendorf und Heinfeldede haben hier einen Ort gefunden, an dem sie willkommen sind. Doch in der Vergangenheit mußten wir auch die Erfahrung machen, daß eine *wirklich gute Jugendarbeit nicht ohne gute Anleitung und Betreuung möglich ist*. Jugendarbeit, die nicht betreut wird, hat sich in der Regel als wenig befriedigend erwiesen. Das war für uns eine manchmal schmerzhaft Erfahrung. Aus diesem Grunde möchten wir, für einige Stunden

wöchentlich und für die Dauer eines Jahres, *eine Jugendarbeiterin oder einen Jugendarbeiter für Süddorf einstellen*. Wir hoffen, dadurch unsere Arbeit mit Jugendlichen auf solide Füße stellen zu können, damit sie auch nach dieser Phase gut weiterläuft.

Zu diesem Zweck sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Wir sind uns sicher, daß wir es mit einer gemeinsamen Anstrengung hier vor Ort auch schaffen, das Projekt durchzuführen. Vielleicht zahlen Sie bereits Kirchensteuer? - Dann bitten wir Sie, durch Ihre Beteiligung an der Gemeindekirchenspende die Chance wahrzunehmen, ein ganz konkretes Vorhaben, dessen Fortschritte Sie sich selbst anschauen können, gezielt zu fördern. Oder Sie gehören zu denen, die nicht zur Kirchensteuer veranlagt werden, obwohl Sie doch gerne einen Beitrag zu dem leisten möchten, was wir als Kirche zum Wohle der Allgemeinheit tun. Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu: Durch die Gemeindekirchenspende können auch Sie sich jetzt finanziell aktiv an unserem gemeinsamen Einsatz beteiligen.

Die Höhe Ihres Beitrags zur Gemeindekirchenspende, den wir *nur einmal im Jahr* erbitten, können Sie natürlich selbst bestimmen. Und was wichtig ist: *Sie können Ihre Spende von der Steuer absetzen!* Für jeden Beitrag, der höher ist als DM 100,-, stellen wir selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus. Bei einem niedrigeren Betrag reicht dem Finanzamt die Durchschrift des Überweisungsträgers als Beleg. Solche Formulare finden Sie z.B. in dem Brief, den wir Ihnen in wenigen Wochen zuschicken werden. Oder überweisen Sie Ihre Spende einfach schon jetzt auf das **Konto Nr. 11782000** bei der **Volksbank Edewecht (BLZ 280 618 22)**, Stichwort: "Gemeindekirchenspende".

Selbstverständlich werden wir Sie an dieser Stelle auch weiterhin über unser Projekt "Jugendarbeit in Süddorf" auf dem laufenden halten. Für Ihre Spende möchten wir Ihnen bereits jetzt herzlich danken.

Wenn es in der Sankt Nikolai-Kirche still wird....

beginnen die Dinge in der Kirche zu erzählen. Was die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Süd-Edeweicht zu berichten hatten, haben diese niedergeschrieben:

„Ich bin der Kronleuchter.

Mir gehen bei vielen Gottesdiensten ein paar Lichter auf. Ich habe schon viel gesehen und einen guten Ausblick. Ich sehe zum Beispiel, wenn welche über die Sitze turnen und sich's gut gehen lassen. Mein bester Freund, die Orgel, singt mich manchmal in den Schlaf. Aber so laut, wie die Leute hier sind, wach ich kurz danach wieder auf. Bei Hochzeiten und Beerdigungen muß ich manchmal heulen. Ich hänge auch ganz schön tief von der Decke runter, aber sehen tun mich von unten nicht viele. Bei vielen Liedern sing in Gedanken ich mit. Ich habe schon hunderte von Leuten gesehen. Wenn der Pastor aus der Bibel vorliest, höre ich immer gespannt zu. Mir wurden schon oft die Glühbirnen gewechselt. Ich habe 16 Arme, an jedem eine Glühlampe. Die Leute spiegeln sich in mir und merken es gar nicht. Wo der Haken befestigt ist, hängt ein Engel.“

Ich bin der Kronleuchter. Ich bin golden. Und ich überblicke alles bis auf den Orgelspieler und die Leute auf der Tribüne. Zum Glück ist die nicht immer freigegeben. Ich habe schon viele Birnen überlebt und auch schon viele Leute gesehen. Ich mag die Konfirmanden nicht, die immer den Gottesdienst stören. Ich kenne alle Pastoren und alle Namen der Alten, die zu jedem Gottesdienst erscheinen. Manchmal sterben sie, und es stimmt mich traurig, wenn der Pastor sagt: Beerdigt wurde in dieser Woche...

Ich beleuchte die Kirche. Ohne mich wäre sie nicht halb so schön! Ich schwebe über allem.

Ich habe keine Freunde. Alle meinen, ich wäre eitel. Na und! Ich gebe mich nicht mit einer Kanzel oder einem Taufbecken ab. Okay, mit der Orgel kann ich reden.“

„**Ich bin die Orgel.** Ich kann ziemlich gut pfeifen und habe viele Tasten. Ich habe auch ziemlich



Die Hillebrand-Orgel von 1977

viele verschiedene Töne.“

„**Ich bin die Orgel** und bin irgendwie das beste und schönste in der Kirche. Meine Rohre glänzen noch nach so vielen Jahren so, daß man sich darin spiegeln kann, und sie wurden nicht einmal ausgewechselt. Auf mir spielt man jeden Sonntag Lieder. Mit den neuartigen Boxen verstehe ich mich auch ganz gut.“

„**Ich bin die Orgel.** Ich finde mich sehr hübsch. Aber wenn man in die Kirche reinkommt, sieht man mich nicht sofort. Trotzdem bin ich sehr wichtig. Die meisten Kirchenlieder habe ich schon gespielt. Die Frau, die auf mir spielt, ist sehr nett, aber wie sie heißt, weiß ich nicht. Von hier oben habe ich einen schönen Ausblick in die Kirche. Bei einer Hochzeit bin ich sehr glücklich, daß ich so fröhliche Musik spielen kann, und bei einer Beerdigung bin ich sehr traurig. Trotz allem bin ich froh, ein Teil der Kirche zu sein.“

„**Ich bin der Taufstein.** Bevor ich gesäubert, gut gepflegt und mit

verschiedenen Schriften verziert worden bin, stand ich in einem Wald, und viele verschiedene Tiere haben ihr Geschäft an mir gemacht. Das fand ich gar nicht lustig. Aber schon als ich klein war, haben sie das getan. Doch nach einer Zeit gewöhnt man sich daran. Früher,

als ich noch im Wald stand, war es ganz anders als hier. Im Wald hat es geregnet, und es war feuchte Luft. Doch hier in der Kirche ist es trocken und kalt. Aber wenigstens macht man hier nicht sein Geschäft an mir. Meine Freunde sind die Bänke. Sie sind auch aus meiner Gegend. Aber sie möchten nicht, daß ich von ihnen erzähle. Es ist ihnen peinlich. Ich weiß auch nicht, warum. Ab und zu wird mein Deckel aufge-

macht und kleine Köpfe kommen in meine Nähe. Aber es ist ja auch egal. Ich bin zu müde, um weiter zu erzählen.“



Taufstein in der St. Nikolai-Kirche

„**Ich bin der Taufstein.** Meinen Deckel haben schon sehr viele Leute geöffnet, aus meiner Schale haben sehr viele Pastoren Wasser

DAS BESONDERE

geschöpft. Manchmal fühle ich mich alleine. Viele Eltern und Paten standen schon neben mir. Ich habe schon unzählige Babys gesehen und weinen gehört. Ich fühle mich sehr wohl in dieser Kirche. Ich unterhalte mich mit den anderen Sachen in der Kirche. Ich habe schon schöne Musik aber auch nicht so schöne Musik gehört. Mich blendet oft der Scheinwerfer an der gegenüberliegenden Seite. Ich habe im Moment eine Erkältung.“

„Ich bin das Deckengemälde, das von der Decke zu euch runterschaut. Ich habe viel mitbekommen und gesehen. Ich habe traurige und fröhliche Menschen gesehen.“



Der Altar in der St. Nikolai-Kirche

„Ich bin der Altar. Vor mir, wurden schon viele Ehen geschlossen und viele Menschen dadurch glücklich gemacht. Aber es ist oft auch so, daß sich viele Menschen verabschieden mußten, weil sie tot waren. Vor mir haben schon viele Pastoren gestanden. Ich finde das traurig, daß mir die Seitenflügel genommen wurden.“

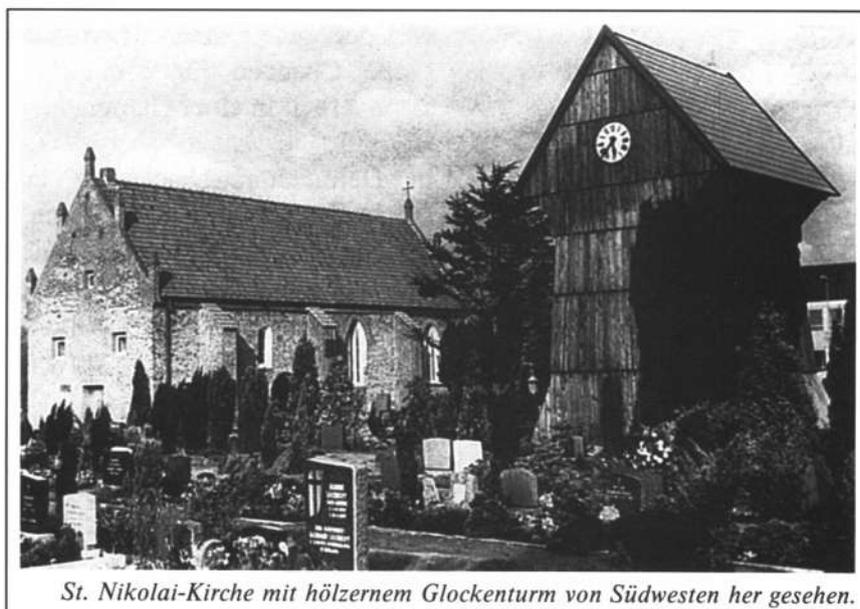
„Ich bin die Kanzel. Auf mir standen schon viele Pastoren und haben Laute von sich gegeben, die Menschen sehr ernst oder überhaupt nicht wahrgenommen haben. Im Jahre 1653 wurde ich in die Kirche transportiert und wurde dort, wo ich jetzt stehe, angebracht. Ich habe auch gehört, was die Leute, die neben mir saßen, untereinander geredet haben, Schlechtes und Gutes, über die Predigt oder über andere Dinge.“

„Ich bin die St. Nikolai-Kirche. Hallo, ich bin die Kirche und habe schon einiges erlebt, wie zum Beispiel die Weltkriege, die ich einigermaßen gut überstanden habe. Aber mein Nachbar, der Glockenturm, wurde schon einmal neu errichtet. Ich habe auch schon viele verschiedene Menschen kennengelernt. Die einen haben geweint, die anderen haben gelacht. Ich fühle mich immer noch nicht so wohl, denn ich habe ziemlich lange Risse in der Decke. Ich würde mich sehr freuen, wenn man die Risse wegmachen kann. Dann würde ich mich wohler fühlen. Übrigens: Ich habe einen wunderschönen Kronleuchter.“

Ich bin die Kanzel. Ich bin der beste Freund des Taufbeckens. Ich habe Inschriften und goldverzierte Bilder auf mir. Ich wurde von Hand erbaut. Die Leute schauen zu mir auf, wenn der Pastor von mir aus liest oder predigt. Ich kenne viele Leute und habe viele Pastoren überlebt. Ich kenne die Bibel schon in- und auswendig. Ich kenne auch schon sehr viele Lieder. Ich sehe mir die Bilder in der Kirche an und finde jeden Tag etwas Neues auf ihnen. Ich würde mich freuen, wenn es nicht jeden Wintertag in der Kirche so kalt wäre.“



Die Kanzel in der St. Nikolai-Kirche



St. Nikolai-Kirche mit hölzernem Glockenturm von Südwesten her gesehen.

Moin, moin



Seit Anfang März ist das Pfarrhaus in der Hauptstr. 38 wieder bewohnt. Damit ist für die Kirchengemeinde Edewecht die sechsmonatige Vakanz im Pfarrbezirk I (Nord) zu Ende gegangen.

Meine Familie und ich fühlen uns hier inzwischen schon recht heimisch, auch wenn das Einleben sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Zunächst jedenfalls wollen wir versuchen, Gemeinde, Land und Leute kennenzulernen.

Der Weggang aus Delmenhorst ist uns zugegebenermaßen nicht leicht gefallen, so wie es sicher für niemanden einfach ist, Arbeitsstelle und gewohntes Umfeld zu verlassen. Umso dankbarer sind

wir für den freundlichen Empfang hier in Edewecht.

Nils (fast 4) und Lars (2 ½) haben damit begonnen, den Garten und die Umgebung zu erkunden. Sie besuchen eine 'Mutter und Kind' - Gruppe und orientieren sich neu.

Meine Frau Maren (35) stammt aus Bredstedt in Nordfriesland und arbeitet als Dipl.-Chemieingenieurin an der Uni Oldenburg; zur Zeit befindet sie sich aber im Erziehungsurlaub.

Ich (37) bin in Oldenburg geboren und habe dann zunächst in Münster und Hamburg studiert, bevor ich für das Vikariat nach Wilhelmshaven-Bant ging. Beim Sondervikariat in der Militärseelsorge in Upjever haben wir übrigens Vikar Christ und seine Frau kennengelernt, während Pastorin Domke und ich uns bereits 1982 das erste Mal begegnet sind; und Pastor Gräbe und ich meinen Erinnerungen an den Geburtstag eines gemeinsamen Freundes - inzwischen auch Pastor - in Petersfehn zu haben ...

Es ist sicher eine der Eigenarten der Ev. Kirche in Oldenburg, daß sich die Pastorinnen und Pastoren fast alle untereinander mehr oder weniger gut kennen. Das bietet große Chancen für die gemeinsame Arbeit in einer Gemeinde.

In Delmenhorst-Deichhorst habe ich in den vergangenen Jahren in der Gemeindegliederarbeit verschiedene Schwerpunkte setzen können: Dazu gehörten die religions-

pädagogische Begleitung zwei Kindergärten, die Organisation des Besuchsdienstes für ein Altersheim, die Leitung von Seniorenkreisen und die Erarbeitung von Materialien für den Konfirmandenunterricht der Gemeinde. Vor allem aber war es mir wichtig, Gemeindeglieder bei allen sich bietenden Gelegenheiten zu besuchen und als Seelsorger einfach da zu sein.

In einer neuen Gemeinde - zumal mit drei KollegInnen - wird es zunächst einmal notwendig sein abzusprechen, auf welche Gebieten hier meine Arbeitsschwerpunkte liegen können.

Bereits jetzt steht fest, daß ich die Ev. Frauenhilfe und auch den Seniorenkreis in Portsloge begleiten werde. Zudem bin ich für den Kindergarten in Portsloge zuständig.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen, sind fröhlich, in Edewecht so nett aufgenommen zu sein, hoffen auf eine gute gemeinsame Zeit und bleiben mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus

*Ihr
A. C. Nuhn*

AUS DER GEMEINDE

Die „Sachenmacher“
Treffpunkt für
junge Familien

Die **Sachenmacher** soll ein Treffpunkt für Mütter mit Babys und Kleinkindern sein. Aber das ist nicht alles! Diese Gruppe soll mehr sein als ein Spielkreis. Natürlich wollen wir miteinander spielen, aber eben auch andere **SACHEN MACHEN**.

Z. B. Feste feiern, draußen toben, schwimmen gehen und andere Ausflüge machen - und zwar auch mal am Wochenende, damit die Papas mitkommen können!

Bei Interesse können Abende ohne Kinder organisiert werden, an denen z.B. gebastelt wird. Oder es finden Informationsabende mit einem Fachmann statt. Themen könnten sein: Erste Hilfe am Kind / Was tun bei Einschlafproblemen / Neurodermitis oder ähnliches.

Weitere Ideen, die wir umsetzen wollen, sind: Kinderkleiderflohmarkt, Fahrt auf eine Nordseeinsel, gemeinsames Osterfrühstück, Pfingstfahrradtour, Planwagenfahrt, Bilderbuch- und Spielzeugvorstellungen.

Also, wenn Ihr auch nach einer solchen Gruppe gesucht habt, dann seid Ihr herzlich eingeladen!

Immer

mittwochs 15.00 bis 16.30 Uhr

Kirchliche Räume im

Kindergarten Jeddelloh II

Bei Fragen hierzu:

Nicole Gombert

Tütjenbarg 27

Jeddelloh I

04486/2158

Pfadfinder
Sippe Columbus



Wir sind die **VCP Sippe Columbus** aus dem **Stamm Kranich** und treffen uns alle 14 Tage **donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr** in den

**Kirchlichen Räumen in
Jeddelloh II.**

In den Gruppenstunden basteln, spielen und lernen wir viel über die Pfadfinderei. An manchen Wochenenden und in den Ferien unternehmen wir Fahrten und Lager. Dabei müssen wir lernen, mit möglichst wenig Material soviel wie möglich zu machen.

Wenn Ihr Interesse habt mitzumachen, dann solltet Ihr aber zwischen 9 und 12 Jahren alt sein. **Weitere Infos bekommt Ihr bei mir:**

Christian Schulz

Tel.: 04405/7039.

Unter dieser Nummer könnt Ihr Euch auch zu den Gruppenstunden anmelden.



Nix wie hin!!

Bücherfrühling in Edewecht

Auf Initiative des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. wird seit vielen Jahren in zahlreichen Bibliotheken in Norddeutschland der Bücherfrühling begangen. Der Sinn ist, durch verschiedene Aktivitäten für das Bücherlesen in der Bevölkerung zu werben. Der Bücherkeller beteiligt sich in diesem Jahr bereits zum 10. Mal an dieser Aktion. Seit einigen Jahren werden die Veranstaltungen gemeinsam vom Bücherkeller und der Bücherei der Kath. Gemeinde St. Vinzenz-Pallotti durchgeführt. Wir laden dazu wieder herzlich alle Kinder ein:

Thema:

„Was grünt und blüht denn hier?“

Montag, 3. Mai 99, 15.30 Uhr

Vorlesen u. Malen

im Haus der offenen Tür

Dienstag, 4. Mai 99, 15.30 Uhr

Bilderbuchkino

im St. Vinzenz-Pallotti-Zentrum

Mittwoch, 05. Mai 99, 15.30 Uhr

Wir pflanzen mit Kasimir

Vorlesen und Pflanzen

im Haus der offenen Tür

Buchvorschläge für die Konfirmation

**„Bitte eine neue Welt,
Herr Ober!“**

v. Sheila Och.

„Panik oder was“

v. Irma Krauß.

„Briefe nach Amerika“

v. Bettine Olbrecht.

„Freak“

v. Rodman Philbrick.

**„Madame Curie und
ihre Schwestern“**

(Frauen, die den Nobelpreis bekamen.)

„Haus der Kunst“

(Ein Gang durch die Kunstgeschichte von der Höhlenmalerei bis zum Graffiti.)

„Die Geschichte Europas“

erzählt von Jacques Le Golf.

Küsterdienst in Süddorf

Verabschiedung von Hanna Thole

Einführung von Elfriede Henkensiefken

Man hat uns reich, sogar überreichlich, beschenkt, beglückwünscht und geehrt.

Dieser Tag ist unvergeßlich und ist besonderen Dankes wert.

Alle waren herzlich. Wir sind gerührt, wenn man ein so freundliches Gedenken spürt.

Hanna Thole

Elfriede Henkensiefken

SAINT NICK GOSPEL SINGERS

Die Saint Nick Gospelsingers, der Gospelchor unserer Gemeinde, geht auf die Reise:

Vom 23. - 25. April 99 ist Kreisen am Harz, die Heimat der Chorleiterin Kathrin Marcus, das Ziel. Das Wochenende dient neben einer intensiven Probenarbeit und einem Auftritt im Gottesdienst auch dem besseren gegenseitigen Kennenlernen. Eine gute Gelegenheit für Neueinsteigerinnen oder Neueinsteiger, die schon länger Lust auf das Mitsingen verspüren.

Nähere Informationen gibt es bei der Chorleiterin (Tel.: 04401/74786) oder beim Diakon Volker Austein (Tel.: 04405/6414).

"Gottes Erde - Zum Wohnen gemacht" Themenabend zur Woche für das Leben am 4. Mai 1999

"Unsere Verantwortung für die Schöpfung" ist das Thema der "Woche für das Leben", die in der ersten Maiwoche als ökumenisches Ereignis bundesweit stattfindet.

Auch alle Edewechter Kirchengemeinden (Katholiken, Lutheraner, Baptisten und Methodisten) werden sich mit einem Themenabend an dieser Veranstaltungsreihe beteiligen. Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein ins **Haus der Offenen Tür am Dienstag, dem 4. Mai 1999 um 20.00 Uhr.**

Wir werden mit einem gemeinsamen Gebet beginnen; danach wird voraussichtlich Frau **Ute Aderholz** vom Umweltbildungszentrum Ammerland (Rostrup) einen Vortrag zur Schöpfungsverantwortung hier bei

uns vor Ort halten.

Einen solch interessanten Abend sollten Sie sicherlich nicht verpassen!

U. Gräbe

Gottes Erde-
Zum Wohnen gemacht

Unsere Verantwortung für die Schöpfung
Woche für das Leben
2. bis 8. Mai 1999
Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche

Nistkästen wurden gebastelt

Im Kindergarten Portsloge wurde kürzlich (13. März 1999) kräftig und mit viel Elan gebastelt.

Auf Initiative der **Familie Enno Jeddelloh** bauten die Kinder mit Hilfe von Eltern Nistkästen für **Blau- und Kohlmeisen.**

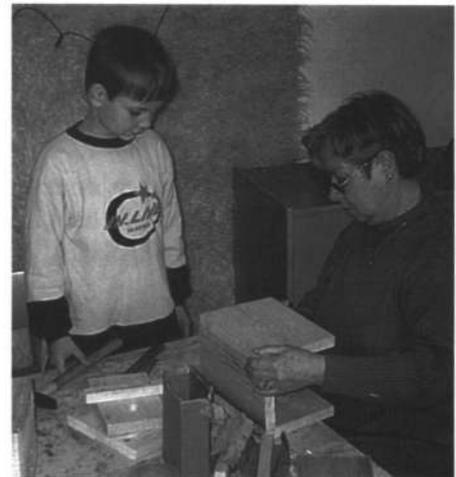
Emsig und mit viel Engagement wurden die einzelnen Holzteile bearbeitet und mit teilweise kräftigen Hammerschlägen zusammengeagelt.

Anschließend hängten die Eltern die Nistkästen an einigen Bäumen des Kindergartens auf.

„Den Kindern und uns Eltern haben die Bastelarbeiten sehr viel Spaß gemacht,“ so Enno Jeddelloh als Organisator der Veranstaltung. Aufgrund der großen Nachfrage planen wir im Sommer und Frühjahr weitere Aktionen

(Zeltlager, Fledermauswanderungen, Waldspiele, Holzarbeiten usw.). Dazu laden wir alle interessierten Kinder schon jetzt herzlich ein. Die Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Enno Jeddelloh



Fleißiges

Basteln

im

Kindergarten

Portsloge

AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT

Im folgenden Nachrichten aus der Jugendarbeit der Gemeinde

Verabschiedung

Michael Esen verabschiedet sich nach langjähriger Mitarbeit aus dem Rat der Evangelischen Jugend.

Begleiter

Pastor Uwe Gräbe wird nach einstimmigen Entschluß neue theologische Begleitung und Beratung der Evange-



Fotos: Karneval im Kindergottesdienst „Das Fest der 1000 Nasen“

lischen Jugend. „Nebenbei“ ist sein hauptsächliches Tätigkeitsfeld der Pfarrbezirk Süd.

Alkohol

Der Rat der Evangelischen Jugend hat eine neue Regelung im Umgang mit

Alkohol auf Freizeiten beschlossen. Diese wird im Freizeitenkatalog für das Jahr 2000 vermerkt, gilt jedoch bereits ab Beschluß.

Mädchengruppe

Die neue Mädchengruppe für alle elf- bis 13jährigen trifft sich immer diens-



tags von 15 bis 16.30 Uhr. Die Leitung hat Nadine Röhrkasten.

Verstärkung

Rabea Hegeler, 15 Jahre aus Jeddeloh II, ist neue Mitarbeiterin im Kindergottesdienst-Team (KiGo).

Für Samstag, 17. Juli, ist geplant, einen Edewechter Kinderkirchentag zu veranstalten.

Pinselschwingen

Für Malarbeiten an einem Bauwagen

für die Evangelische Jugend werden, auch stundenweise, je nach Lust und Laune, Menschen zum Pinselschwingen gesucht.

Es liegen vier endgültige Entwürfe für jeweils eine Seite des Wagens vor. Bitte meldet Euch unter bei Diakon Volker Austein unter 04405 / 6414.

EJO-Online

Die Homepage des Evangelischen Jugend unter <http://www.ejo.de> ist Gewinner des Web Fish 1998/99 der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD).

Auf dem anstehenden Kirchentag in



Stuttgart ist das Projekt mit einem Internet-Café vertreten.

Volker Austein & Fadri Bischoff •

Hollandfreizeit

für **13-14jährige**
mit dem Fahrrad durch **Holland**
vom **24.-31.7.99**
Kosten: **ca. 300-350 DM**

inklusive Unterbringung, Verpflegung und Fähre und Euren Fahrrädern

Leitung: Meike Claußen, Volker Austein und Henning Röben

Eine Radtour ist immer ein besonderes Erlebnis. Bei Tagesstrecken von circa 70 Kilometer, die gut zu bewältigen sind, gibt es stets Überraschungen. Übernachtet wird in Jugendherbergen und teilweise in sogenannten „Trekkershütten“, in denen wir für uns selbst kochen werden. Die Route steht noch nicht ganz fest.

Dänemarkfreizeit

für Jugendliche **ab 15 Jahren**
in **Loensoemaj** (Insel Als)
vom **18.-27.8.99**
Kosten: **380 DM**

inklusive Busfahrt, Radtransport, Unterbringung und Selbstverpflegung

Leitung: Susanne Kiudelis, Anita Vollmann, Matthias Austein, Volker Austein und N.N.

Mit insgesamt 40 Personen wohnen wir im Ferienhaus Loensoemaj, 100m vom Ostseestrand entfernt, nahe dem Ort Nordborg. Am Haus befinden sich Volleyballfeld, Bolzplatz und Liegewiese. Um die Insel besser kennenlernen zu können, haben wir unsere eigenen Räder dabei. Natürlich verpflegen wir uns selbst.

Informationen und Anmeldeformulare bei Volker Austein, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, 26188 Edeweicht, Telefon 04405 / 6414.

Vor jeder Freizeit findet ein Elternabend bzw. ein Informationsabend statt.

FREUD UND LEID

**Wir wünschen allen Jubilaren
zum Neuen Lebensjahr
Gottes Segen**

Taufen :



Geburtstage:

**Herzliche Segenswünsche zur
Goldenen Hochzeit:**



*Das Leben ist schön.
Alles Leben, Herr, kommt von dir.
Gib, daß wir verantwortlich
und sorgsam damit umgehen.
Amen*

Text: Babette Ueberschär

Beerdigungen :



Mit freundlichen Grüßen
Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Marcus Christ (Vikar)

Dr. Uwe Gräbe

Anette Domke

Achim Neubauer

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 01.04., 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
02.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl u. Kirchenchor
04.04., 09.00 Uhr Taufgottesdienst
04.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.04., 10.00 Uhr Gottesdienst
16.04., 19.30 Uhr Friedensgebet
17.04., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
17.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
18.04., 09.00 Uhr Konfirmation Osterscheps
18.04., 10.30 Uhr Konfirmation Nord Edeweicht - Gruppe I
24.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
25.04., 09.00 Uhr Konfirmation Jeddelloh II
25.04., 10.30 Uhr Konfirmation Jeddelloh I u. Klein Scharrel
**Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr
nicht in den Ferien**

Altenheim Portsloge:

- 02.04., 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Martin-Luther-Kirche:

- 02.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
04.04., 05.30 Uhr Osternachtgottesdienst mit
Abendmahl u. Taufen
05.04., 10.00 Uhr Gottesdienst
10.04., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
11.04., 10.00 Uhr Gottesdienst
18.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Teestunde, dazu fährt ein Bus
24.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
25.04., 09.30 Uhr Konfirmation Gruppe I
25.04., 11.00 Uhr Konfirmation Gruppe II

Kapelle Westerscheps:

- 05.04., 10.00 Uhr Gottesdienst



Hymnus

Er brach
sich
die Knochen
am Kreuz.

Er zerbrach
alle Hoffnungen
seiner Zeit.

Er setzte
ein Zeichen
für alle Welt.

Er setzte sich hinweg
über den Tod
und stand wieder auf.

HEINZ-GÜNTER BEUTLER-LOTZ

Taufen im Mai:

St. Nikolai-Kirche:
15.05.99 / 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche:
08.05.99 / 17.00 Uhr
23.05.99 / 10.00 Uhr Taferinnerungs-
gottesdienst mit Taufe

Kleidersammlung für Bethel

durch die **Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht**

vom 25. Mai bis 29. Mai 99

Abgabestellen:

Pfarrhaus Nord-Edeweicht
Hauptstr. 38
Pfarrhaus Süd-Edeweicht
Erlenweg 11
Pfarrhaus Süddorf
Stettiner Weg 2a
Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 31
Kindergarten Jeddelloh II
Elbestr. 1
jeweils von 8.00 - 19.00 Uhr

Gesammelt werden:

Tragbare und weiterverwendbare Herrenkleidung, Damenkleidung und Kinderkleidung.
Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten, jedoch keine Textilabfälle.
Herrenschuhe, Damenschuhe (bitte nur mit flachem Absatz) und Kinderschuhe sind willkommen, sollten jedoch unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

	Frauenhilfe:	siehe Mitteilung in der NWZ
	Handarbeitskreis Frauenhilfe:	nach Absprache
	Seniorenkreis Portsloge:	28.04.99, 13.45 Uhr Treffen beim St. Vinzenz Pallotti-Zentrum
	Seniorenfrühstückstreff:	20.04.99, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
	Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:	27.04.99, 15.30 Uhr, Ev.-Freik. Gem. Haus Jedd. I
	Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.45 - 11.00 Uhr 15.00 - 16.30 Uhr Dienstags 9.45 - 11.30 Uhr 15.30 - 17.00 Uhr Mittwochs 10.00 - 11.30 Uhr Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr 10.00 - 11.30 Uhr 15.30 - 17.00 Uhr Freitags 9.30 - 11.30 Uhr
	Stillgruppe:	Donnerstags ab 10.00 - 11.30 Uhr
	Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
(13-14J)	Jugendgruppe „Die Groupies“:	Dienstags 17.00 - 18.30 Uhr
(ab 12J)	Jugendgruppe „Die Halbstarken“:	Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
	Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 17.00 - 19.00 Uhr Freitags 19.00 - 21.00 Uhr
	Arbeitskreis Bücherkeller:	01.04.99 20.00 Uhr
	Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs 20.00 Uhr
	SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich, 16.00 - 18.00 Uhr
	AEG Alleinerziehenden Gruppe:	22.04.99, 20.00 Uhr
	Gitarrenkreis :	Dienstags 9.30 Uhr
	Gospelchor:	Mittwochs 19.30 Uhr
	Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
	Kirchenchor:	13.04.99 u. 27.04.99 19.30 Uhr

Öffnungszeiten

**Bücherkeller
im Haus
der offenen Tür**

Montags 15 - 18 Uhr
Dienstags 15 - 19 Uhr
Donnerstags 15 - 17 Uhr
Freitags 15 - 17 Uhr

**Mittwochs
geschlossen**

**Der Bücherkeller
ist in den
Osterferien
geschlossen**

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	06.04.99, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794
Kindergruppe (6-10J):	nach Absprache, 15.30 - 17.00 Uhr in der Grundschule Edewechterdamm

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	20.04.99, 20.00 Uhr Thema: Auferstehung - das gibt es doch nicht wirklich, oder? Pastor Behrens
Klönschnack Scheps:	21.04.99, 14.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr 14.30 - 16.30 Uhr Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 14.04. 99 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend nicht im April 19.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle
im H O T, Edewecht Telefon: 04405/4400
 Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr HOT
 Montag und Mittwoch: 9.00 - 16.30 Uhr Bad Zwischenahn

Arbeitslosenfrühstück: Freitags ab 10.00 Uhr im Haus der offenen Tür